

Seminar 14-17 Uhr

„Zügige Entkörperung?

Zur Geschichte des Frauenkörpers zwischen 1970 und der Jetzt-Zeit“

Barbara Duden spricht über den Bruch mit der „Ur-Zeit“ der Medizin, d.h. der Zeit vor 1980, also vor Ultraschall und Amniozentese, die Zeit vor dem Fötus, vor Aids und Hormonschweinen. In jener Urzeit war der absolute Vorrang des Erlebens und Befindens als Kriterium des Wohls nicht durch das Monopol des technischen Denkens bedroht. Das Handeln und die politische Kalkulation mit Menschen-Mengen in einer Welt technischer Normen, in der das Denken in systembezogenen Begriffen für das Erlebnis maßgeblich geworden ist, spiegelt für Duden einen Endpunkt in der Körpergeschichte.

Frauenarchiv, Pfarrplatz 15, Bozen

in deutscher Sprache

Vortrag 20 Uhr

„Mein Körper - mein Risiko“ –

ein folgenreiches, praxisleitendes Missverständnis

Für eine Serie von potentiellen Erkrankungen bestimmt die Medizin Risikofaktoren, und heutzutage gibt es in der „zivilisierten Welt“ die Möglichkeit der Prädiktion und Prävention. Dabei entsteht die Illusion, dass Krankheit grundsätzlich vermeidbar sei, wenn die Einzelnen einen gesunden Lebensstil pflegen, sich ausreichend informieren und gezielt Risikomanagement betreiben.

Barbara Duden äußert sich als Historikerin zu einer Medizin der Risikokalkulation, indem sie aufzeigt, dass „Propaganda für Chance und Risiko, Wahrscheinlichkeit und Inzidenz unvermeidlich zur öffentlichen Verwirrung durch eine gezielte Belehrung über prinzipiell Unverständliches“ führt. Sie zeigt, dass durch Information beispielsweise über Krebsrisiko beunruhigende Angst erzeugt wird, die Frauen verunsichert und hilflos macht.

Landhaus 1 - Innenhof, Crispistraße 3, Bozen

in deutscher Sprache mit italienischer Simultanübersetzung

Conferenza ore 20

**“Il mio corpo – il mio rischio” –
un malinteso dalle tante conseguenze**

Barbara Duden rileva che le informazioni condizionate, manipolate, superficiali e anche illusorie sui rischi legati alle malattie generano in noi un'oscura ed inquietante paura. Inoltre rafforzano l'opinione che la malattia sia in fondo facilmente evitabile: per non ammalarsi basta seguire uno stile di vita sano, informarsi e evitare determinati rischi. I giochi numerici delle statistiche sostituiscono le percezioni personali e rendono insicuri, rendono la verità impercettibile, senza senso, senza sensi.

Palazzo Provinciale 1, Cortile Interno,

Via Crispi 3, Bolzano

tedesco con traduzione simultanea

Seminar 9-12 Uhr

Das Alltags-Gen.

Über die sozialen Folgen öffentlichen Gen-Geredes

Wie bei keinem anderen Fachwort klaffen beim „Gen“ wissenschaftliches Konzept und öffentliche Wahrnehmung auseinander: Während Fortschritte in der molekularbiologischen Forschung die Hypothese widerlegt haben, es gäbe definierbare Grundeinheiten der Vererbung und Entwicklung – also „Gene“ – ist das Wort außerhalb des Labors zum Sinnbild für den „Grundbaustein des Lebens“ und seine technische Manipulation geworden.

Im Projekt „Das Alltags-Gen“ hat Barbara Duden die Bedeutung, die in der Umgangssprache dem „Gen“ gegeben wird, auf die sozialen Folgen dieses Verständnisses hin untersucht. Was besagt, fordert und diktiert „Gen“, wenn es in familiären oder ratgebenden Gesprächen auftaucht? Was meinen die Leute, wenn sie von „meinen Genen“ oder „deinen Genen“ sprechen?

Diskussionsforum 14-16 Uhr

Inhaltliche Vertiefung und politische Handlungsansätze

Frauenarchiv, Pfarrplatz 15, Bozen

in deutscher Sprache

Für die Teilnahme an den Seminaren ist eine

Anmeldung innerhalb 23. März erforderlich:

Frauenbüro, Crispistraße 3, Bozen

Tel. 0471 41 11 80/81 - frauenbuero@provinz.bz.it



Barbara Duden

1942 geboren, studierte Geschichte und Anglistik in Wien und Berlin. Von 1985-1990 unterrichtete sie Frauengeschichte und Geschichte von Wissenschaft und Technologie an verschiedenen Universitäten in den USA.

Professorin am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie der Universität Hannover.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte:

- ▶ Geschichte des erlebten Körpers
- ▶ Wissenschafts- und Technologiegeschichte
- ▶ Genetik in der Alltagswahrnehmung
- ▶ Blickgeschichte

Nata nel 1942, ha studiato storia e anglistica a Vienna e Berlino, ha insegnato Storia delle donne, Storia delle scienze e tecnologie presso diverse università negli Stati Uniti dal 1985-1990.

Professora ordinaria di Sociologia e Psicologia sociale presso l'Università Hannover.

Ambiti di ricerca e insegnamento:

- ▶ storia del corpo vissuto
- ▶ storia delle scienze e tecnologie
- ▶ la genetica nella percezione ordinaria
- ▶ storia dello sguardo

**„Ich möchte als eine Frau protestieren,
die bei ihrem Körper,
bei ihren Sinnen bleiben will“**

Barbara Duden

**“Vorrei protestare come donna,
che vuole restare fedele
al proprio corpo, ai propri sensi.”**

Wir danken der Ärztin Ingrid Windisch und der Historikerin Siglinde Clementi sowie den KVW-Frauen für ihre inhaltliche und organisatorische Mitarbeit.

Marisol Escobar: Visit, 1964



***Wo bleibt der Körper?
Eine Körperhistorikerin über
die Folgen der modernen Medizin***

***E il Corpo?
Una storica del corpo si confronta
con la medicina moderna***

**Barbara Duden
30./31. März/marzo 2006**



*Eine Initiative des Landesbeirates
für Chancengleichheit - Frauenbüro*

*Un'iniziativa del Comitato
per le Pari Opportunità- Servizio donna*